

1.

A 1/ Kirchstraße 22/ Im Altenhagen (1801)

2.

Katholisches Pfarrhaus.

a)

Am Nordhang des Höhenzuges, im Nordwesten der Kirche, dicht an der Stadtmauer gelegen, die hier als Grundmauer für die Gartenseite der Pfarrscheune verwandt ist.

Der Standort des Hauses wird wohl schon vor der Ersterwähnung im 16.Jh. an dieser Stelle gelegen haben. 1667 werden an dem Haus umfangreiche Inneninstandsetzungsarbeiten durchgeführt, die trotz städtischer Baulastverpflichtung und ohne Anerkennung einer Rechtspflicht voll aus den Kasten- und Hospitalsgefällen finanziert werden. Dabei werden eine Kammer und eine Stube neu gepflastert, zwei Stuben werden geputzt und geweißt und fünf neue Fenster eingebaut, „mit Rahmen und Futter fünff Schue hoch ..., dritte halb weitt..., jedes fenster mitt zweyen scheiben, unten und oben, von gudem rundem Glas, das Bley auswendig und inwendig wohlilverzinnen“, das Dach wird unter Verwendung der noch brauchbaren Ziegel neu eingedeckt.

Das Haus wird beim Großen Stadtbrand 1684 ein Raub der Flammen, zwei Jahre danach wird es Haus wieder aufgebaut. In 1699 wird ein neuer Wassergang vom herrschaftlichen Renthof zum Pfarrhaus angefertigt. Im Lagerbuch von 1801 wird das Pfarrhaus "im Altenhagen unter der Mauer unter dem Renthof nebst einem hierbey gelegenen Baum- und Graßgarten" genannt. Wegen Baufälligkeit wird es 1804 abgebrochen. Der Zimmermeister Stracke erhielt dafür 4 fl. und der Zimmermeister Heinrich Möller weitere 8 fl. 16 Xr., um "das alte Kirchenhäuschen abzubrechen und ein neues aufzuführen, dann die Flügel an dem Mühlentor zu reparieren".

Die Baurechnung für den 1806 fertiggestellten Neubau führt Kosten für die folgenden Gewerke auf:

"Zur Erhebung einer neuen Pfarrey hier in Naumburg beträgt der Handwerks-Lohn lt. Kostenverzeichnis des Herrn Land-Baumeisters Hisner

1) Maurerarbeit	470 Rtl.	17 alb.	4 Hl.
2) Zimmerarbeit	182 "	16 "	-
3) Dachdecker	109 "	31 "	8 "
4) Kleiber- u. Weißbinderarbeit	266 "	18 "	8 "
5) Schreiner u. Glaser	492 "	-	-
6) Schlosser	151 "	5 "	4 "
7) für eiserne u. töpferne Öfen	94 "	21 "	4
Latus	2037 "		

„Verputzter Fachwerkbau mit Sandsteinsockel. Gewölbte Keller. Je drei

Fensterachsen zur Straße und zum seitlich gelegenen Hof. Walmdach mit einachsigen Zwerchgiebelchen an der Hofseite. Biberschwanzdoppeldeckung. Holztür der Zeit mit flach profilierter Rahmung. 1806“ (1937).

Der verputzte Fachwerkbau mit Sandsteinsockel ist zweigeschossig, mit je drei Fensterachsen zur Straße und zum seitlich gelegenen Hof. Walmdach mit einachsigen Zwerchgiebelchen an der Hofseite. Biberschwanzdoppeldeckung. Holztüre der Zeit mit flach profilierter Rahmung. Gewölbekeller.

Mitte 1978 erfolgten im Rahmen der Altstadtanierung der Abbruch des Pfarrhauses und der seit 1967 als Jugendheim genutzten Pfarrscheune und der Ersatzneubau eines Pfarrhauses noch 1978 und des Gemeindezentrums im Oktober 1979. Die Kosten für den Neubau des Pfarrhauses hat die Stadt Naumburg im Rahmen der städtischen Baulastverpflichtung zu 50% getragen; die Bauleitung hatte Architekt Reuter aus Kassel. Das Richtfest für das Gemeindezentrum konnte im April 1980 gefeiert werden, am 3. Mai 1981 wurde es eingeweiht. Die Baukosten des Pater-Bonifatius-Hauses betragen 1,066 Mio. DM.

4.

Kath. Kirchengemeinde

5.

Im Pfarrgarten befinden sich die Reste der Stadtmauer in geringer Höhe. Beim Bau des Gemeindezentrums wurde sie teilweise zerstört.

6.

Bleibaum, S.122; Knöppel, Brand und Wiederaufbau der katholischen Stadtpfarrkirche in Naumburg, in: ZHG Bd. 91 (1996), S.177; Naumburger Nachrichten v. 20.4.1978, 23.5.1979, 10.4.1980, 30.4.1981.

1. Lagebeschreibung/ Haus-Nr.

[zu A 1]

2. Baubeschreibung und Nutzung

Pfarrscheune.

Neben dem Pfarrhaus befindet sich eine Pfarrscheune, die 1657 in der Naumburger Hospitalsrechnung erwähnt wird.

Die nahe vorbeilaufende Stadtmauer diente als Grundmauer für die Gartenseite der Pfarrscheune. Dieses war zuletzt als Jugendheim ausgebaut.

Mitte 1978 erfolgten im Rahmen der Altstadtsanierung der Abbruch des Pfarrhauses und der seit 1967 als Jugendheim genutzten Pfarrscheune und der Ersatzneubau eines Pfarrhauses mit Gemeindezentrum. Die Kosten für den Neubau des Pfarrhauses hat die Stadt Naumburg im Rahmen der städtischen Baulastverpflichtung zu 50% getragen; die Bauleitung hatte Architekt Reuter aus Kassel. Das Richtfest für das Gemeindezentrum konnte im April 1980 gefeiert werden, am 3. Mai 1981 wurde es eingeweiht.

4. Eigentümer & Bewohner

1.

A 2/ Kirchstraße 20

2.

1884 Wohnhaus mit Scheuer und Stallung.

Zweigeschossiges Fachwerkhaus mit vorspringendem Quergebälk zur Kirchstraße. Traufe zur Straße. Erbaut 1704, nach Brand in 1913 wieder aufgebaut.

Abgebrochen im Zuge der Altstadtsanierung.

3.

ALL MEIN TUN UND VORHABEN GESCHEHE ALLZEIT IN GOTTES NAMEN. DER STEH MIR BEI FRÜH UND SPAT BIS ALL MEIN TUN EIN ENDE HAT.

4.

1704 Joseph Werner

ab 1803 zwei halbe Häuser

a)

1808 Hrch. Werner

1809/19 Gottfried Werner

1839 Wwe. des Gottfried Werner

1843 Wilh. Werner

1846 Joseph Rabanus ∞ Maria Grebe

b)

1803 Hrch. Werner

1808/19 Christian Bödiger

1843 Caroline Rabanus geb. Bödiger, Ehefrau des Josef Rabanus

1884 Johs. Rabanus

1913 Johs. Rabanus (Landwirt) u. Josef Rabanus (Arbeiter)

1945 Johs. Rabanus

1.

A 3/ Kirchstraße 18

2.

1884: Wohnhaus mit Stallung.

Zweistöckiges traufständiges Fachwerkhaus, Zwerchgiebel zur Kirchstraße. Gewölbekeller quer zur Firstrichtung. Fachwerk verputzt.

Fachwerk im Juli 1980 freigelegt.

3.

GLORIA IN EXCELSIS ANNO 1703

4.

1806/19	Conrad Spenner
1884	Johs. Morgenthal (Handelsmann)
1899/1913	Hrch. Dietz (Ackermann) u. Christine geb. Rohde
1945	Hrch. Dietz

7.

Abb. in Jahrbuch Geschichtsverein Naumburg Bd.3 (1982/83), S.107

1.

A 4/ Kirchstraße 16

2.

1884: Wohnhaus mit Stallung.

Zweistöckiges Fachwerkhaus mit vorspringendem Quergebälk, Giebel zur Kirchstraße und Zwerchhaus zum Altenhagen. Renovierung 1932. Moderner Garageneinbau.

4.

1803	Josef Stephan
1808/19	Caspar Stephan
1840	Anton Basch und Franz Stephan
1847	Joseph Stephan u. Cath. Basch geb. Stephan, Ehefr. d. Anton Basch
1849	Franz Stephan ∞ ... Ermete
1884	Franz Stephan u. 2.Ehefr., verehelichte gewesene Bälzer
1913	Arbeiter Wilh. Reitze
1929	Wwe. Stephan
1936/45	Maurer Johs. Rabanus

1.

A 5/ Im Kloster 1

2.

1884: Wohnhaus.

Typ 1685. Zweigeschossig, Gebälkprofil Karnies. Krüppelwalm. Rundbogentüre seitlich. Zweiflügelige Bretttertüre mit Leisten, von grobgeschnitztem Flechtband gerahmte breite Schlagleiste, beschnitzt mit wachsender Ranke, Blattkapitell, daraus Fruchtkolben wachsend, darüber einem zweiten Blattkranz blattgekrönte Maske; ausdrucksvolle Volkskunst. Lage am Nordhang gibt Möglichkeit für ebenerdigen Stall im Untergeschoß (1937).

In den 1920er Jahren wurde das Haus vor dem Abbruch gerettet und wiederhergestellt.

Die zweiflügelige Bretttertüre hat eine ungleiche senkrechte Teilung. Die Schlagleiste hat vegetabile, anthropomorphe und geometrische, mehrfarbig gefaßte Ornamente. Auf dem Türstock sind Sechsstern und Wirbelrosette, Diamantquader, Kerbschnitt- und Taubänder eingeschnitzt. Im 19.Jh. wurde die Tür gekürzt und ein Oberlicht eingesetzt.

Der Hauseingang wurde in jüngster Zeit zur linken Seite verlegt.

3.

Inschrift am Quergebälk:

ANNO 1685 DEN 27. APRIL FRANTZ SIBERT FROSINA MEINE HAVSFRAV HABEN GOTT
VERTRAVT VND DIS HAVS GEBAVT

Inschrift über der Tür:

DER HERR BEHVTE DIS HAVS VND ALLE DIE DA GEHEN EIN VND AVS IM NAHMEN
GOTTES DES VATERS VND DES SOHNS VND DES H. GEISTES AMEN

IHS (links der Tür), MARIA/ M.I.T.S. (rechts der Tür)

4.

1685	Franz Siebert
1803/19	Georg Anton Schröder
1838	Jacob Siebert modo George Weinrich
1884	Georg Weinrich
1945	Wwe. Käthe Derix

6.

Bleibaum, S. 123; Rumpf, Ausstellungskatalog 1989, S. 206f. und dort Abb. 336;
Halfar, T11.1 nach S.112.

1.

A 6 / Im Kloster 3

2.

1884: Wohnhaus.

Zweigeschossiges Fachwerkhaus, mit erhöhtem Erdgeschoß, kein Geschoßüberstand, aber mit nach außen geneigten Streben; mit Traufe zur Straße. 1930 renoviert.

Nach 1945 war das ehemals Hetzler'sche Haus baufällig und wurde abgebrochen.

4.

1803/19	Caspar Hetzler
1835	Moritz Hetzler
1884/1930	Martin Hetzler

1.

A 6 ½ / Im Kloster

2.

Wohnhaus.

4.

1945 L. Bartmann

1.

A 7 / Im Kloster 3 (?)

2.

1884: Wohnhaus mit Stallung und Balkenkeller.

Zweigeschossiges Fachwerkhaus, mit Traufe zur Straße. 1930 renoviert.

Heute abgebrochen.

4.

1803/19	Johs. Giesewetter
1884	Balthasar Meyer u. Elis. geb. Stickel
1913	Arbeiter Valentin Schneider
1945	Daniel Meyer

1.

A 8 / Im Kloster 5

2.

1884: Wohnhaus mit Stallung.

Zweistöckiges Fachwerkhaus, mit Traufe zur Straße. Vorspringendes Quergebälk an der Giebelfront und zum 'Kloster' hin. Teilweise umgebaut. Anbau mit modernem Ladeneinbau.

Ehemals Kolonialwarenhandlung, 1987 aufgegeben.

4.

1803/08	Wilhelm Schlutz
1819	Werner Schlutz
1830	Philipp Werner modo Johs. Werner
1884	Johs. Werner (Küster)
1913	Klempner Franz Werner
1919	Wwe. d. Franz Werner
1945	Wwe. Anna Pieper

5. Verschiedenes

Mit dem „Kloster“ bezeichnet man den Teil der Stadt, der zwischen Altenhagen und Pfarrhaus liegt. Die Pforte des Klosters war nach mündlicher Überlieferung beim Haus Steiner.

6. Literatur

Knöppel, Stadtbrand, 2009, S.16.

1.

A 10 / Im Kloster 6

2.

1884: Wohnhaus.

Zweigeschossiges Fachwerkhaus, 7 x 6 Gefache, mit Traufe zur Straße. Zwerchgiebel über der Haustür. Holzstall am Haus.

3.

Im Rähm bezeichnet: IHS 1840.

4.

1803	Elise Tilchern und Beyers Kinder zu je 1/2
...	George Schorbach, modo Joh. Jost und Friedr. Schorbach zu 1/2
1837	Ehefrau des Adam Poppenhäger, geb. Sommer zu 1/2
1884	Anton Knöppel u. Maria geb. Ritter sowie Friedr. Schorbach zu je 1/2
1913	Arbeiter August Schorbach
1945	August/ Maria Schorbach

1.

A 10 ½ / Im Kloster 8

2.

1926: Wohnhaus mit Erker, Balkenkeller und Stall.

Zweigeschossiges Fachwerkhaus, 5x6 Gefache, Zwerchgiebel mittig. Im Erdgeschoß moderne Fenstervergrößerung.

(Ein Gebäude mit A 10 ?)

4.

1884	Adam Boppenhägers Ehefr., Elis. geb. Sommer
1913	Schuhmacher Johs. Boppenhäger
1917	Wilh. Gustav Vogel (Lokomotivheizer)
1926/45	Franz Menke (Lokomotivführer) u. Anna geb. Stein

1.

A 11 / Im Kloster 10

2.

1884: Wohnhaus mit Scheuer, Stallung und Balkenkeller.

Von ähnlichem Charakter wie A 10 (1937).

Zweigeschossiges Fachwerkhaus, steht giebelseitig zur Straße. Hauseingang seitlich rechts. Eckstreben nach außen geneigt. 6x8 Gefache.

Abgebrochen im Zuge der Stadtsanierung.

4.

1803/19	Johs. Haber
1837	Peter Haber
1884	Martin Hamel
1898/1919	Crescenz Rabanus I (Küster) u. Marg. geb. Vaupel
1945	Hermann Rabanus (Hausmetzger)

1.

A 12 / Im Kloster 12

2.

1884: Wohnhaus mit Stallung.

Zweigeschossiges Fachwerkhaus. Eckstreben nach außen geneigt. Hangseitig massiver Garagenanbau mit Freisitz.

4.

1803/08	Ludwig Renner
1819	Ludwig Renner u. Adam Globus zu je ½
1884	Maria schellhorn, Martins Tochter und Johs. Heinemanns Wwe., Anna Maria geb. Ritter zu je ½
1945	Kath. Boppenhäger

5. Verschiedenes

1819: Häuschen im Altenhagen, an der Stadtmauer.

1.

A 13 / Im Altenhagen

2.

1884: Wohnhaus mit Scheuer und Stallung.

Fachwerkhaus, stand unterhalb von A 12. Abgebrochen.

4.

1803/19	Balthasar Vaupel
1836	Michel Grebe
1884	Abraham Kron (Handelsmann zu Wolfhagen)

1.

A 13 ½ / Im Altenhagen 26

2.

Auf der Naumburger Stadtkarte von 1808 noch als viereckiger Stadtmauerturm neben der Pforte eingezeichnet.

1884 Wohnhaus mit Stallung.

Zweigeschossiges Fachwerkhaus (sog. Hexenhäuschen). Beim grundlegenden Umbau ist man auf die Grundmauern des ehem. „Hexenturmes“ gestoßen.

Das Haus steht heute hangseitig mit der Traufseite auf einem Teil der Stadtmauer.

4.

1884	Johannes Kranz u. Anna Kath. geb. Schaub
1913	Arbeiter Johannes Kranz I
1945	Anton Kranz

5.

Möglicherweise identisch mit einem 1835 erwähnten „Wohngebäude auf dem Stadtturme“.

1.

A 14 / Im Altenhagen 24

2.

1884: Wohnhaus mit Scheuer und Stallung, A (Anbau mit Schweinestall), B (Lagerraum für Töpferwaren).

Haus abgebrochen.

Ersatzneubau.

4.

1803/19	Hrch. Siebert iun.
1833/38	Adam Sauerwald
1837	Josef Balzer
1884	Daniel Josef Balzer (Töpfer)
1909/45	Hrch. Balzer (Landwirt)

1.

A 15 / Im Altenhagen 17

2.

1884 Wohnhaus mit Balkenkeller.

Typ 1685, modern verputzt, desgl. A 21, A 22, A 45 (1937).

Zweistöckiger Fachwerkbau, Erdgeschoß 1 1/2-geschossig, verputzt, Quergebälk mit Überstand. Seitlicher Anbau.

Abgebrochen im Zuge der Stadtsanierung.

4.

1803/19	Peter Grunhard
1839	Matthias Grunhard
...	Martin Grasmeder
1884	Anton Schlutz u. Elis. Grasmeder
1904	Ehefr. des Anton Rabanus, Martha Juliana geb. Schlutz
1913	Schmied Anton Rabanus
1945	Karl Müller

6.

1.

A 16 / Im Altenhagen 15

2.

1884 Wohnhaus mit Balkenkeller und Stallung.

Typ 1685, seitlich spätbarocke Türe. Darüber Inschrift. Im Quergebälk Wulstprofil und zierliche, perlstabähnliche Schnitzerei (1937).

Zweistöckiges Fachwerkhaus. Eckstreben nach außen geneigt.

1936 renoviert.

Abgebrochen im Zuge der Stadtsanierung.

3.

Vierzeilige Inschrift über der Tür:

IM NAMEN GOTTES AMEN HEINRICH JACOB FROSINA MEINE EHELICHE HAVSFRAV
HABEN GOTT VERTRAVT VND DIS HAVS GEBAVT 1685.

Links neben der Tür IHS, rechts MARIA.

4.

1685	Hrch. Jacob
1803	Franz Kranz
1808/19	Conrad Schlutz
1830	Hrch. Siebert (Schuhmacher)
1884	Johannes Siebert (Ackermann)
1913/15	Martin Siebert (Schuhmacher)
1927	Ehefr. des Anton Rabanus (Küster), Barbara geb. Siebert
1945	Anton Rabanus II

6.

Kramer, Prorektor J., Lehrhafte Sprüche an den Häusern in Naumburg, in: Am Heimatborn, 7.1.1927, Beilage des Hessischen Kurier.

1.

A 17 / Im Altenhagen 13

2.

1884 Wohnhaus mit Balkenkeller, Scheuer und Stallung.

Zweistöckiges Fachwerkhaus, mit Giebel zum Altenhagen, verputzt. Erdgeschoß heute massiv unterfangen, auf hohem Sandsteinsockel. Ursprünglich überhöhtes Erdgeschoß. 6x9 Gefache. Eckstreben der Seitenwand im Erdgeschoß nach innen geneigt, im Obergeschoß nach außen. Zwei Hauseingänge seitlich.

Fundament des Hauses zum Hang hin abgesunken.

4.

1804	Anton Siemon
1884	Georg Sauerwald
1913	Anton Schorbach (Sattler) u. Wilh. Grede (Landwirt)
1945	Karl Günst

5.

Brand am 28.11.1915 bei Wilh. Grede.

1.

A 18 / Im Kloster 4

2.

Wohnhaus.

Abgebrochen.

4.

1803	Nikolaus Schlitt
1824	Crescenz Knöppel
1884	Crescenz Knöppel
1913	Jakob Boppenhäger (Arbeiter)
1945	Josefine Boppenhäger

1.

A 19 / Im Kloster 2

2.

1884 Wohnhaus mit Stallung und Balkenkeller.

Zweistöckiges Fachwerkhaus, Giebel zur Straße, verputzt, Quergebälk verschalt.
Baufällig 1967.

Im Zuge der Stadtsanierung abgebrochen.

4.

1803	Kinder des Conrad Siebert
1828	Jacob Steiger
1832	Jacob Heller
1855	Adam Heller
1884/1913	Franz Flecke I (Schreiner) u. Marg. geb. Spenner
1945	Christine Flecke

5.

1855 Brandschaden.

1.

A 20

2.

18. Jh. Tennentor in der linken Hälfte der Giebelfront zugesetzt. Reste der Torinschrift und -schnitzerei erhalten. Zwei Wohngeschosse rechts (1937).

Haus lag zwischen A 45 und A 19.

Abgebrochen im Zuge der Stadtsanierung.

4.

1803	Wernert Weide
1816	Kinder d. Wernert Weide
1837	George Grebe u. Ehefrau A. Cath. Weide
1884	Friedrich Siebert (Händler)

1.

A 21 / Postgasse 13

2.

1884 Wohnhaus mit Stallungen.

Typ 1685. Zweistöckiges Fachwerkhaus mit Giebel zur Postgasse. Gedrehte Säulchen an den Eckständern.

Eckhaus.

Wohnhausumbau 1934.

4.

1803	Franz Heinemanns Erben
1808	Anton Franz Heinemann
1836	Franz Heinemann
1848	Johannes Heinemann
1884	Anna Maria Hamel, To. d. Moritz Hamel
1934/45	Willi Jacobi

1.

A 22 / Im Altenhagen 22

2.

1884 Wohnhaus mit Scheuer und Stallung.

Zweistöckiges Fachwerkhaus, Erdgeschoß massiv erneuert. Giebel zum Altenhagen.

3.

Inscription im Giebel: GOTT 1690 GLORIA

4.

1803/08	Balthasar Flecke Rel.
1819/33	Michael Flecke
1853	Georg Helger und Anna Margarethe geb. Flecke
1884	Georg Helger u. Anna Marg. geb. Flecke
1891/1913	Johann Gustav Jacobi (Landwirt)
1945	Franz Jacobi

1.

A 23 / Im Altenhagen 20

2.

1884 Wohnhaus mit Scheuer und Stallung.

4.

1803	Michel Hetzler
1819/36	Ackermann Martin Schmand
1838	Johannes Jacobi
1884	Moritz Hamel
1914	Ehefr. d. Georg Hrch. Günst (Ackermann), Anna Maria geb. Hamel
1945	Willi Jacobi

1.

A 24 / Im Altenhagen 11

2.

1884 Wohnhaus mit Scheuer und Stallung.

Zweistöckiges Fachwerkhaus mit zweigeschossigem Unterstock, Giebel zum Altenhagen, verputzt.

4.

1803/19	Wilhelm Walter und Daniel Becker zu je ½
1838	Matthias Grunhard und Ferdinand Dux zu je ½
1884	August Kranz
1913	Handelsmann Johann Jakob Weinrich
1915	Wwe. des August Kranz, Dorothea geb. Schleiermacher
1945	Erben des Jacob Weinrich II

1. Lagebeschreibung/ Haus-Nr.

A 24 ½

2. Baubeschreibung und Nutzung

1884 Wohnhaus mit Stallung und Balkenkeller.

3. Fachwerkschrift/ Grundstein

4. Eigentümer & Bewohner

1884	Hrch. Dux (Schneidermstr.) u. Juliane geb. Draude
1914	Joh. Jacob Weinrich u. Maria geb. Klein
1945	Josef Groß (gestrichen) Jacob Weinrich Erben

1.

A 25 / Postgasse 11

2.

1884 Wohnhaus mit Scheuer und Stallung.

4.

1803/19	Heinrich Hund
1884	Johannes Jacobi
1913/15	Anton Weinrich (Handelsmann u. Ackermann)
1945	Hermann Weinrich

1.

A 25 ½

2.

1884 Wohnhaus mit Scheuer und Stallung, später: Lagerhaus für Töpferwaren.

4.

ca. 1884	Wwe. Juliane Weinrich geb. Werner
1915	Anton Martin Weinrich (Handelsmann u. Ackermann)
1945	Jacob Weinrich Erben

1.

A 25 $\frac{1}{4}$ und A 25 $\frac{3}{4}$

2.

1884 Scheune mit Balkenkeller [25 $\frac{3}{4}$]

1884 Scheuer mit einem gewölbten und einem Balkenkeller [25 $\frac{1}{4}$]

Scheunen, heute Schmiede, Backsteinmauerwerk.

Heute mit Wohnhausbereich aufgestockt, Traufe zum Kronbergweg.

4.

1903 Anton Rabanus (Schmied) [25 $\frac{1}{4}$]

1910/45 Crescenz Rabanus II [25 $\frac{3}{4}$]

5. Verschiedenes

Die Wolfhager Allgemeine berichtete am 3.8.1984 über den Schmied Josef Groß, der 1928 das Handwerk erlernte („Bei Josef Groß glüht noch das Eisen, klingt der Amboß“).

1.

A 26 / Im Altenhagen 18

2.

1884 Wohnhaus mit Scheuer und Stallung, später: und Bäckerei.

Zweigeschossiges Fachwerkhaus mit Giebel zum Altenhagen, massiv umgebaut.

Ehemals Bäckerei.

4.

1803/19	Heinrich und Johannes Flecke zu je 1/2
1840	Andreas Jacobi und Conrad Grebe
1884	Johannes Jacobi (Ackermann)
1913	Bäcker Josef Jacobi, Anstreicher Ludwig Küthe
1915	Josef Anton Jakobi u. Kath. Elis. geb. Schlutz
1945	Crescenz Jacobi, Wwr.

1.

A 27 / Im Altenhagen 9

2.

1884 Wohnhaus mit Scheuer und Stallung.

Zweistöckiges Fachwerkhaus mit vorspringendem Quergebälk. 6 Gefache breit, Giebel zum Altenhagen. Dachgeschoß wohl jünger. Gewölbekeller.

3.

Rechts der Tür: MARIA

4.

1803/19	Wilhelm Günst iun.
1884	Wwe. d. Johannes Weinrich, Therese geb. Günst und Konrad Weinrich zu je ½
1913	Konrad Weinrich (Handelsmann)
1915	Konrad Franz Weinrich (Handelsmann) u. dessen So. Josef Weinrich II zu je ½
1926/45	Josef Weinrich II (Handelsmann)

1.

A 28 / Im Altenhagen 7

2.

1884 Wohnhaus mit Scheuer und Stallung sowie gewölbtem Keller.

Zweistöckiges Fachwerkhaus. Eckhaus, Giebel zum Altenhagen. Gewölbekeller.

4.

1803	Schuhmacher Johannes Siebert iun.
1843	Conrad Rabanus
1850	Johann Jodocus Rabanus
1884	Josef u. Selig Blumenkron
1911	Erben des Salomon Blumenkron (Fuhrmann), Wwe. Marianne geb. Grünenklee u. Kinder
1938	Blumenkron
1945	Johannes Bohne

1.

A 29 / Im Altenhagen 16

2.

1884 Wohnhaus mit gewölbtem Keller.

Um 1952 umgebaut.

4.

1803	Franciscus Kayser
1808	Hermann Anton Schmand
1819	Leonhard Hetzlers Rel.
1824	Conrad Rabanus (Lohgerber)
1884	Anton Müller u. Eleonora geb. Rabanus
1913	Heinrich Werner (Bürogehilfe)
1945	Jakob H. Werner Erben

1.

A 30

2.

1884 Scheune.

Erbaut als Wohnhaus, zuletzt Scheune.

4.

1803	Johannes Jost Hetzlers Rel.
1847	Johannes und Elisabeth Engelhard
1884	Gotlieb Wilh. Sack (Schreiner)
1945	Adalbert Sack

1.

A 31 / Im Altenhagen 14

2.

1884 Wohnhaus.

Typ 1685. Quergebälk mit Stab und Kehle. Eingang in Langfront von Nebengäßchen aus. Türe um 1800 (1937).

Brandschaden 1882.

Bei Sanierungsarbeiten entkernt und eingestürzt, massiver Ersatzbau.

3.

(AN)NO 1686 / 21. APRIL

4.

1803/19	Johann Jost Möller
1832	Adam Asch iun.
1882	Johannes Prinz (Postbote) u. Anna Maria geb. Kramer
1913	Johannes Prinz (Briefträger a.D.)
1945	Heinrich Kleinhans

1.

A 32 / Im Altenhagen 5

2.

1884 Wohnhaus mit Stallung und Balkenkeller.

18. Jh. Tennentor mit gesonderter Haustüre daneben. Darüber Zwerchgiebel mit Mansarddach (1937).

1882 abgebrannt.

4.

1803	Johannes Schade
1819	Johannes Schade und Heinrich Siebert iun. zu je 1/2
1829	Conrad Schlutz und David Schröder zu je 1/2
1882	Anton Schorbachs Ehefrau und Heinrich Werner
1884	Jakob Heinrich Werner
1906/26	Karl Heinemann (Schreiner) u. Ehefr.
1945	Martin Heinemann

1.

A 33 / Im Altenhagen

2.

Am 14.11.1882 brannte dieses mit der Traufe zum Altenhagen stehende Gebäude mit zehn anderen Häusern ab. Es wurde nicht wieder aufgebaut.

1884 im Brandregister gelöscht.

4.

1803/19	Johannes Grasmeder
1827	Xaver Steffen
1838	Daniel Rex
1882	Geschwister Rex
(1945	Wagner)

1.

A 34 / Im Altenhagen 12

2.

Zweigeschossiges Fachwerkhaus, mit Giebel zum Altenhagen. Hinterer Gebäudeteil massiv erneuert.

Vorgängerbau 1882 abgebrannt.

3.

Inschrift des Vorgängerbaus nach Pror. Kramer:

WER AUF DEN LIEBEN GOTT VERTRAUT DER HAT AUF FESTEN GRUND GEBAUT IM HIMMEL UND AUF ERDEN. WER SICH VERLÄST AUF JESUM CHRIST DEM WIRD DER HIMMEL WERDEN.

4.

1803/19	Wagner George Hetzler
1847	Johann Jost Helger
1882	Wwe. des Johann Jost Hetzler
1913	Heinrich Schramm I (Landwirt)
1945	Helger

6.

Kramer, Am Heimatborn, 7.1.1927.

1.

A 35 / Im Altenhagen

2.

Das Haus brannte am 14.11.1882 ab und wurde nicht wieder aufgebaut. Das Grundstück wurde von den Häusern A 34 und A 37 teilweise überbaut.

1884 im Brandregister gelöscht.

4.

1803/08	Heinrich Wilhelm Schmand
1819/24	Heinrich Wilhelm Schmand Rel.
1829	Anton Eibel zu 1/2, modo Anton Fleck
1882	Joseph Loskant (Lohgerbermeister)

1.

A 35 ½ / Im Altenhagen

2.

1882 abgebrannt.

1886 Wohnhaus mit Tenne und Stallung.

4.

1882	Jakob Schramm und Ehefrau
1909	Heinrich Schramm I (Ackermann)
1945	Karl Schramm

1.

A 36 / Im Altenhagen 3

2.

Vorgängerbau 1882 abgebrannt.

1884 Wohnhaus mit Scheuer u. Stallung.

Zweigeschossiges Fachwerkhaus mit Mansarddach. Gefache mit Ziegelsteinen ausgemauert. Traufe zum Altenhagen, mit Zwerchhaus.

4.

1803	Johann Jacob Dux iun.
1882/1913	Daniel Wiederhold (Sattler)
1945	Heinrich Wiederhold

5. Verschiedenes

Wolfhager Kreisblatt v. 25.11.1882: „Naumburg, 24.11. Unsere Stadt wurde in der vergangenen Nacht kurz nach 12 Uhr durch Feuerlärm in Aufregung versetzt. Es brannte das Haus des Herrn Daniel Wiederhold. Leider gelang es nicht, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken und wurden noch sieben angrenzende Wohnhäuser (den Herren Metzgermeister Jacob Faubel, Jacob Rex, Jacob Schramm, Jacob Helger, Schuhmachermeister Schorbach, der Witwe Werner und Witwe Bernhardt gehörig) ein Raub der Flammen. Erst heute Morgen gegen 8 Uhr wurde man des furchbaren Elementes Herr.“

1.

A 37 / Im Altenhagen 10

2.

Nach Brandkataster 1803 bestehend aus Wohnhaus, Scheuer und Backofen.

Am 14.11.1882 und am 17.10.1883 abgebrannt.

1886 Wohnhaus mit Scheuer u. Stallung unter einem Dach.

18. Jh. In der linken Hälfte Tennentor, in der rechten Hälfte erhöht liegender Wohnteil in voller Höhe der Tenne (1937).

Um 1967 umgebaut.

4.

1803/19	Heinrich Krasmetter
1824	Johann Grasmeder
1841/86	Heinrich Grasmeder u. Helene geb. Sack
1913/45	Jakob Grasmeder (Landwirt)

5.

Am 17.10.1883 brach in dem neu erbauten Hause des Heinrich Grasmeder Feuer aus, welches den Dachstuhl und das obere Stock niederbrannte. Der 7jährige Sohn des Grasmeder hatte mit einem Schwefelhölzchen am Boden liegende Hobelspäne angesteckt. Vier Tage war Grasmeder in das neue Haus eingezogen. Der Junge heißt Jakob Grasmeder.- Am 22.11.1883 wurde der neue Dachstuhl wieder gerichtet.

1.

A 38 / Im Altenhagen 8

2.

1884 Wohnhaus mit Scheuer u. Stallung; 1911 Schlachthaus gen.

Typ ähnlich dem von 1685. Fassadenumbau um 1800. Dreigeschossig. Erdgeschoßaufteilung und Verteilung der Fenster im Obergeschoß siehe B 36 1/2 (1937).

Ehemals landwirtschaftlicher Betrieb und Metzgerei.

3. Fachwerkinschrift & Grundstein

Fachwerkinschrift im Giebel mit der Jahreszahl 1717.
(*Text noch erfassen*)

4.

1803/19	Martin Schmand (Färber)
1839	Philipp Loskant
1882	Joseph Loskant I (Lohgerber)
1905	Ehefr. des Vitus Philipp Grenzebach (Müller)
1913	Martin Stein (Metzger), Heinrich Kunold (Zugführer)
1919	Wwe. des Martin Stein
1945	Josef Stein

1.

A 38 ½ / Postgasse 5

2.

19. Jh. Zweiteiliger Grundriß, links auf hohem Kellersockel Wohnteil, rechts Tenne (1937).

4.

1913 Franz Hetzler (Schaffner), Johannes Schramm I (Briefträger)
1945/67 August Danzglock

1.

A 39 / Kirchstraße 2 / Im Altenhagen unter dem Kirchhof (1819)

2.

Vorgängerbau am 14.11.1882 abgebrannt. Hier entstand der Brand.

1885 Wohnhaus mit Scheuer, Stallung u. Balkenkeller.

Eckhaus Mitte 18. Jh. Langseite mit Tennentor zur Straße, Eingang an Giebelseite. Mansarddach. Im Inneren zwei barocke Truhen, Uhr um 1740, Tafelklavier Biedermeier (1937).

Das Fachwerkhaus hatte ursprünglich wohl eine Länge von acht Gefachen, zweimaliger Anbau mit weiteren drei und fünf Gefachen. Hoher Treppenaufgang an der Giebelseite.

4.

1803	Martin Schmand Rel.
1819/36	Martin Hetzler iun. (Bäcker)
1843	Joseph Fischer u. Elisabeth geb. Hetzler
1847	Ehefrau des Philipp Faupel, Margarethe geb. Steier
1882	Philipp Faupel
1885	Ludwig Steier (Ackermann), Julianes Sohn
1913	Ludwig Steier (Arbeiter)
1928/45	Paul Steier (Oberwachtmstr.)

1.

A 40

2.

Haus am 14.11.1882 abgebrannt.

1884 im Brandkataster gelöscht.

4.

1803	Johann Gerst
1830	Johann Jost Gibhard
1882	Wwe. des Crescenz Jacobi
1884	Daniel Wiederhold (Sattler)

1.

A 41 / Kirchstraße 4

2.

1884 Wohnhaus mit Scheuer u. Stallung.

Zweigeschossiges Fachwerkhaus mit Giebel zur Straße. Zwerchhaus später aufgesetzt. Fachwerk teilweise massiv unterfangen. Hangabwärts Hoffläche. Gewölbekeller.

4.

1803/08	Hermann Belzer
1819	Franz Grunhard
1834	Martin Walter
1882	Johannes Schreckert
1913	Franz Menke (Schaffner)
1945	Johannes Wilhelm Schreckert

5.

Am 14.11.1882 Brandschaden.

1.

A 42 / Kirchstraße 6 / Im Altenhagen unter der Kirche (1819)

2.

1884 Wohnhaus mit Stallung u. Balkenkeller.

Zweistöckiges Fachwerkhäuschen, 4 Gefache breit. Erdgeschoß massiv, Giebel zur Straße, Zwerchgiebel seitlich. Nach außen geneigte Eckstreben. Hauseingang ursprünglich auf der Giebelseite, jetzt zur Seitengasse verlegt.

4.

1803	Johannes Herchröder
1819/27	Johannes Kaiser
1884	Ehefr. d. Georg Kälber, Anna geb. Kaiser
1919/45	Wilhelm Giesewetter

1.

A 43 / Kirchstraße 8 / Im Altenhagen unter der Kirche (1819)

2.

1884 Wohnhaus.

Zweigeschossiges Fachwerkhaus mit Giebel zur Straße. Leicht vorspringendes Quergebälk. Seitlich einige über beide Geschosse durchgehende Streben. Verputzt; Fachwerk des Giebels und zur seitlichen Gasse hin in 1980 freigelegt. Der giebelseitige Hauseingang wurde von der linken Haushälfte in die Mitte verlegt. Erdgeschoß der Giebelseite massiv unterfangen.

4.

1803	Gerhard Blancke
1808/19	Philipp Loskant
1884	Philipp Grasmeder
1913	Johannes Herchenröder I (Polizeisergeant)
1915	Ehefr. d. Joseph Herchenröder (Polizeidiener), Anna Marg. geb. Grasmeder
1945	Karl Jacobi

5.

In 1819 waren zwischen den Häusern A 42 und A 43 die städtischen Wasserröhren verlegt.

1. Lagebeschreibung & Haus-Nr.

A 43 ½

2. Baubeschreibung & Nutzung

1884 Wohnhaus mit Scheuer und Stallung

3. Fachwerkinschrift & Grundstein

4. Eigentümer & Bewohner

1884 Johs. Dux (Wagner)

1915 Joseph Herchenröder (Polizeidiener) u. Anna Marg. geb. Grasmeder

5. Verschiedenes

6. Literatur

7. Fotos & Zeichnungen

1.

A 44 / Kirchstraße 10 / Im Altenhagen unter der Kirche (1819)

2.

Im Brandkataster von 1803 als Wohnhaus nebst Anbau genannt.

1884 Wohnhaus mit Gewölbekeller.

Zweigeschossiges Fachwerkhaus.

Im Rahmen der Stadtsanierung soll das Haus „mit einem Kostenaufwand von etwa 350.000 DM wieder als Fachwerkhaus hergerichtet werden. Bereits am 6.4.1978 hatte die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Naumburg die Zustimmung zur Sanierung des Anwesens gegeben. Damals war der Baubeginn von der Bewilligung öffentlicher Mittel abhängig gemacht worden. Das Gebäude, das sich im Besitz der Hessischen Heimstätte als Treuhänderin der Stadt Naumburg befindet, war dann neben einigen anderen Maßnahmen im Rahmen des mehrjährigen Investitionsprogramms für Zukunftsinvestitionen, Programmbereich ‚Verbesserung der Lebensbedingungen in Städten und Gemeinden‘ angemeldet worden. Im Rahmen dieses Programms wird das Bauvorhaben durch ein Landesbaudarlehn in Höhe von 228.000 DM gefördert. Der Rest der nötigen Mittel wird aus allgemeinen Sanierungsförderungsmitteln sowie als Hypothek bereitgestellt. Das Gebäude war ursprünglich angekauft worden, um es abbrechen zu lassen. Im Rahmen des sog. Ensembleschutzes wurde dann jedoch die Erhaltung des Gebäudes bestimmt. Darin kommt auch die teilweise geänderte Ansicht über die Wege der Stadtsanierung in den vergangenen Jahren zum Ausdruck. Der städtebauliche Wert des Gebäudes ergibt sich nicht zuletzt durch die geschlossene Reihe von erhaltenen Fachwerkhäusern hinter dem Marktplatz, in die sich das Gebäude einfügt. Nach Beendigung der Sanierungsmaßnahme werden in dem Haus insgesamt vier Wohnungen entstehen, zwei kleinere mit 52 qm, eine mittlere mit 57 qm und eine größere mit 85 qm Wohnfläche. Außerdem soll eine Garage gebaut werden. In den Gremien der Stadt Naumburg wird die Sanierungsmaßnahme Kirchstraße 10 als eine wichtige und beispielhafte Maßnahme im Rahmen der Altstadtsanierung angesehen ... (Wolfhager Allgemeine v. 12.4.1980: Beispielhafte Maßnahme im Rahmen der Altstadtsanierung. Arbeiten am Fachwerkhaus Kirchstraße 10 in vollem Gang.)

Die Kosten der Haussanierung steigen von ursprünglich 351 TDM auf 558 TDM (Wolfhager Allgemeine v. 7.2.1981: Sanierung immer teurer. Naumburg investiert weiter in Kirchstraße 10.).

Haus ab 1979 saniert und Fachwerk freigelegt.

Städtisches Haus mit Mietwohnungen.

3.

Ein älterer Torbalken ist in Zweitverwendung seitlich als Ständer verzimmert.
Inschrift: ... MEINE HAVSFRAV HABEN GOTT VERTRAVT VND DIS HAV. GEBAVT
ANNO 1693. IHS.

4.

1803/08	Werner Becker
1819/25	Zimmermann Heinrich Möller
1884	Georg Draude u. Johanna Maria geb. Sack
1902/13	Gottlieb Draude (Schreinerstr.)
1945	Heinrich Schramm III
1979	Stadt Naumburg

1.

A 45 / Kirchstraße 14 / Im Altenhagen unter dem Kirchhof (1819)

2.

Kaplanei/ Frühmesserei

Zweistöckiges Fachwerkhaus, vorspringendes Quergebälk am Giebel und seitlich zur Straße. Eckstreben nach außen geneigt.

Sie wird als „Kappellaney“ bereits in der Kastenrechnung von 1656/57 genannt.

Im Lagerbuch von 1664 wird mehrfach eine Kaplaneistätte erwähnt, woraus zu schließen ist, dass das Grundstück damals unbebaut gewesen ist.

Nach dem Stadtbrand wird sie erst 1730 wieder aufgebaut.

Lagerbuch 1801: „Frühmessereyhaus im Altenhagen unter der Kirche am Wege neben und vor und ober Werner Becker.

Gewölbekeller.

Die Frühmesserei war 1818 bei der Brandversicherung zu einem Wert von 400 Rtlr. versichert.

1948/49 sind die Wohnungen im Kaplaneigebäude an Flüchtlinge vermietet.

4.

1884 Stadt Naumburg

5.

Erbaut 1730 durch Zimmermann Jacob Müller.

1.

A 46 / Kirchstraße 15 / In der Untergasse (1819)

2.

1884 Wohnhaus mit Scheuer u. Stallung.

Eckhaus mit Giebel zur Kirchstraße. Obergeschoß und Dachgeschoß mit Holz verkleidet. Am Giebel vorspringendes Quergebälk. Zwerchhaus zur Gasse.

Abgebrochen im Zuge der Stadtsanierung.

4.

1803/19	David Rabanus
1838	Johannes Dux
1841	Maria Franziska geb. Wehner, Ehefrau des Johannes Dux
1884	Wilhelm Gottlieb Sack
1913	Georg Sack (Landwirt), Gottlieb Sack (Schreiner)
1945	Adalbert Sack

1.

A 47 / Am Markt 5 / In der Untergasse (1819)

2.

1884 Wohnhaus mit Scheuer, Stallung u. Gewölbekeller.

Typ 1685. Quergebälk mit Stab und Kehle. Giebelfront zum Markt modern verputzt (1937).

Hessische Heimat 1937: *„In Naumburg gilt es wieder vor allem den Marktplatz zu gestalten. Die Nord- und Ostwand des rechteckigen Platzes bilden aber noch ein Anzahl stattlicher Bürgerhäuser, die nach ihrer Wiederherstellung dem Mittelpunkt des Städtchens ein völlig neues Gesicht geben werden. Nach der Freilegung des Fachwerkes am Hause der Gastwirtschaft „Zum Ratskeller“ und am Hause Dux muß nun noch die Fassade des Eckhauses (Kangieser) vom Putz befreit werden, damit eine geschlossene Platzwirkung erreicht wird. Erst dann wird die Häusergruppe, zusammen mit dem an der Westseite des Platzes hoch aufstrebenden gotischen Chor der Stadtkirche ihre stärkste Wirkung auf den Beschauer ausüben.“*

Zweigeschossiges Fachwerkhaus mit Giebel zum Markt. Um die Jahrhundertwende mit Ederkies verputzt. Seit Mitte der 1930er Jahre Fachwerk freigelegt. An den Eckpfosten gedrehte Säulchen und Fratzen Darstellungen. Im Seitengäßchen Aborterker im Obergeschoß, der im Zuge der jüngsten Sanierung beseitigt worden ist. Hauseingang ursprünglich zur Seitengasse (*vielleicht deshalb die Straßenbezeichnung "In der Untergasse" in 1819*). Zwerchhaus zur seitlichen Gasse später aufgesetzt. Kleines Ladenfenster sowie Hauseingang mit drei Stufen auf der linken Giebelseite.

Hauseingang ursprünglich etwa mittig in der Längsfront der Seitengasse, wohl mit Spitzbogen.

Fachwerkhaus mit ursprünglich 6x12 Gefachen, hinterer Anbau aus dem frühen 19. Jh.

Die Fachwerkkonstruktion des Hauses hatte zuletzt im Erdgeschoß eine beachtliche Neigung mit einem Überstand von 70 cm und war einsturzgefährdet. Umfassende Entkernung 1991 und anschließende Sanierung, wobei die Schiefelage des Hauses um 30 cm korrigiert wurde. Danach Wohnhaus mit drei Mietwohnungen.

Tonnengewölbter, aus Bruchsteinen gemauerter Keller unter dem vorderen - südlichen - Gebäudeteil, quer zur Firstrichtung. Ein rundbogiges Sandsteingewände bildet den Zugang zum Keller vom rückwärtigen Bereich des Erdgeschosses aus.

HNA v. 4.1.1992: „Drei Mietwohnungen werden in dem Haus entstehen, drei Sozialwohnungen, die bei dem derzeit auch in Naumburg herrschenden Wohnungsmangel dringend gebraucht werden... Dr. Ulrich Großmann, Leiter des

Weserrenaissance-Museums in Lemgo hat das Haus unter die Lupe genommen und in seinem Bericht als besonders bemerkenswert bezeichnet, daß sich an diesem Gebäude ‚Differenzierungsprozesse ablesen lassen, die vom wenige Räume umfassenden Haus des Spät- und Nachmittelalters zu einem stark differenzierten neuzeitlichen Grundriß des 18. Und 19. Jh. überleiten.‘ Dr. Großmann kritisiert in seinem Bericht aber auch, daß er bei der Besichtigung des Hauses ‚sämtliche Gefache zerstört vorgefunden habe, die ursprüngliche Substanz des Gebäudes wurde damit zu ca. 50 Prozent vernichtet.‘ Harald Roglin vom Architekturbüro erklärte dazu, daß zum einen die Gefache teilweise locker gewesen seien, zum anderen habe man Gewicht aus den Wänden nehmen wollen, um die Schiefelage des Hauses leichter korrigieren zu können.“

3.

Inscription im 1. Quergebälk:

MISGVNST DER LEVTE KAN MIR NICHT SCHADEN WAS MIR GOTT GONT WIRD
T GERAHTEN ANNO 1687 DEN 13 AVGVST.

Inscription im 2. Quergebälk, nur schwer lesbar:

WER GOTT VERTRAVT HAT WOL GEBAVT IM HIMMEL VND AVF ERDEN.

4.

1803/19	Johannes Schäfer
1819	Adrian Scheffer
1830	Friedrich Schmandt
1841	Johann Heinrich Schmandt
1884	Heinrich Meyer (Metzger)
1907/13	Wilhelm Kangießer (Metzgermeister) u. Marg. geb. Meyer
1945	August Müller I

5.

Eine etwa 80 Jahre alte Kastanienbaum stand neben dem Haus und prägte mit seiner Baumkrone und seiner Schiefelage das Erscheinungsbild des Marktplatzes; 1989 wurde er gefällt, da seine Standsicherheit nicht mehr gegeben war (HNA v. 23.3.1989, 6.4.1989).

6.

Textor, Abb.104; Wesenberg, Hess. Heimat 1937, S.6; Großmann, Ein Fachwerkhaus des 17. Jh. in Naumburg, in: Hessische Heimat 1992, S. 23-28.

1.

A 48 / Am Markt 4 / Aufm Markt (1819)

2.

1884 Wohnhaus mit Gewölbekeller und Balkenkeller.

Breitgelagertes Giebelhaus am Markt, um 1700. Eckpfosten mit Beschlagwerkschnitzerei. Quergebälk mit Stabprofil. Zweiflügelige Türe 2.H. 18. Jh.(1937).

Mansarddach mit Krüppelwalm. Das Fachwerk des Dachgeschosses ist wohl jünger.

Im Zuge der Sanierung 1935/36 wurde das Fachwerk mit finanzieller Förderung des Vereins für Heimatschutz freigelegt:

„Nach der Freilegung des Fachwerkes am Hause der Gastwirtschaft „zum Ratskeller“ und am Hause Dux muß nun noch die Fassade des Eckhauses (Kangieser) vom Putz befreit werden, damit eine geschlossene Platzwirkung erreicht wird. Erst dann wird die Häusergruppe, zusammen mit dem an der Westseite des Platzes hoch aufstrebenden gotischen Chor der Stadtkirche, ihre stärkste Wirkung auf den Beschauer ausüben...

Die beiden freigelegten Häuser stellen für sich gar nichts Einzigartiges dar. Es sind Typen, die sich unendlich oft wiederholen. Jedoch in dieser ganz bestimmten Situation, in ihrer Zusammengehörigkeit, sind sie einmalig. Sie gehören zu dem Organismus des Platzes und können einfach nicht - ohne ihn zu verletzen - weggedacht werden...

In zwei Geschossen und nochmals zwei Giebelgeschossen erhebt sich die breit gelagerte Fassade. Ein kräftiges, in Wülsten und Kehlen profiliertes Kehlgebälk trennt die Geschosse. Wie traditionsgebunden gerade der Fachwerkbau ist, kommt an den Eckpfosten zum Ausdruck, die das alte Renaissance-Motiv des Beschlagwerkmusters noch hier im hohen Barock zeigen...

Die beiden Giebelgeschosse sind später, vielleicht um 1800, aufgesetzt worden und ersetzen einen wahrscheinlich einmal zerstörten alten Giebel...

Die etwas kleinere Fassade des Ratskellers zeichnet sich durch die Stärke seiner Balken und durch seine guten, ausgewogenen Verhältnisse aus. Das Profil der Quergebälke ist das gleiche wie am Hause Dux. Auf geschnitzte Eckpfosten hat der Zimmermann hier ganz verzichtet. Während beim Dux'schen Hause der Eingang die Mitte der Front einnahm, deren Breite angenehm unterbrechend, ist er an der schmaleren Front des Ratskellers seitlich angebracht. Beide zweiflügeligen Türen sind noch alt, wenn auch nicht aus der Erbauungszeit der Häuser, so doch mit seinem Gefühl den Fassaden angepasst.“ (Hess. Heimat 1937).

Gewölbekeller, der bis unter die Marktplatzfläche reichen soll; heute abgemauert. Wolfgang Halfar (Wolfhagen) stellte 1992 an Hand der unterschiedlichen Steinbearbeitung fest, daß sich die exakte Steinbearbeitung

im Keller unter dem Wohnhaus von „einer älteren Bearbeitung abhebt, also offenbar ein neuer Keller nach 1684 mit Resten eines älteren“ Kellers verbunden wurde (HNA v. 31.1.1992/ Mitteilungen 1992 Geschichtsverein Naumburg, S.6.)

4.

1803/19	Ludwig Gehring
1834	Wwe. des Franz Gehring geb. Blankemeier
1844	Kinder des Christoph Flentje
1884	Ehefr. des Martin Franz Dux, Elise geb. Schmand
1897	Josef Dux III (Metzger), So. d. Johs. D.
1913	Josef Dux II (Händler) und Karl Dux (Metzger)
1945	Martin Dux

5. Verschiedenes

Bemerkenswert ist, dass an einigen Häusern Fachwerkschmuck und -konstruktionen vorzufinden sind, die nicht typisch für die 2.Hälfte des 17. Jh. sind, sondern auf älteren Vorlagen beruhen. Dazu gehört beispielsweise das aus der Renaissance stammende Motiv der Beschlagwerkschnitzerei am Haus Dux am Marktplatz.

Die Beschlagwerkornamentik war in der 2.H. des 16. Jh. typisch für die nordeuropäische Renaissance.

6.

1.

A 49 / Kirchstraße 11 /
Am Steinwege (1801)/ Freiheit (1808)/ In der Untergasse (1819)

2.

1884 Wohnhaus.

Quergebälk mit Viertelstab, gibt mit A 51 als Anbau mit Zwerchgiebel eine reizvolle Gruppe. Hier Quergebälk mit Kehle und Stab (1937).

Seitlicher Zugang zu einem Gewölbekeller, ehemals vom Haus A 51 aus. Seit dem Abbruch dieses Hauses liegt der Kellerzugang frei.

Das Haus war im Rahmen der Stadtsanierung zunächst zum Abbruch vorgesehen, dann wurde es von der Stadt Naumburg verkauft und vom neuen Eigentümer saniert.

Nach dem Naumburger Lagerbuch von 1801, Art. XIV liegt das Brauhaus "am Steinwege ohnweit des Markts neben Schlosser Schmandt". Die Bürgerschaft hat das ausschließliche Recht zum Bierbrauen. „Die Stadt hat zur besseren Aufnahme des Brauwesens vor einigen Jahren ein Brauhaus und Kessel angekauft, weil aber die wenigsten Bürger vermögend sind, eine große Quantität Malz und sonstige Notwendigkeiten anzuschaffen, auch die ärmere Klasse der Bürger alsdann gänzlich ausgeschlossen wurde, ist diese Einrichtung bishierhin noch nicht ganzbezweckt worden.“

1819 und 1826 wird es als ehemaliges Brauhaus genannt. Es wird in 1819 als Scheuer und Stallung genutzt, in 1826 als Wohnhaus nebst Stallung.

4.

1803	Gemeine Stadt
1817	Hermann Anton Schmand
1819	Johann Jost Ritter
1820/26	Philipp Loskant
1840	Johannes Dux iun.
1884	Johannes Boppenhäger u. Helene geb. Spenner
1913	Anton Boppenhäger I (Schreiner), Johannes Neurath (Arbeiter)
1945	Ludwig Kütke

5.

1.

A 50 / Kirchstraße 13 / In der Untergasse (1819)

2.

1884 Wohnhaus mit Scheuer und Stallung sowie Schmiedewerkstätte.

Zweigeschossiges Fachwerkhaus, im Erdgeschoß Schmiede. Traufe und Hauseingang zur Kirchstraße. Im Erdgeschoß der Giebelseite zwei größere Ladenfenster, links daneben die Schmiede.

Gewölbekeller.

Im Zuge der Stadtsanierung abgebrochen.

4.

1803/19	Heinrich Peters
1836	Joseph Peters
1884	Eberwein Johannes Gerhardt
1908	Joh. Georg Gerhardt (Schmied)
1925	Anton Henrichs (Schmied) u. Barbara geb. Draude
1945	Martin Gerhard

6.

Textor, Abb.105;

1.

A 51 / Kirchstraße 9

2.

1884 Wohnhaus, A: Scheuer.

Zweistöckiger Anbau an Haus A 49, 4x9 Gefache. Eckstreben im Erdgeschoß nach innen geneigt, im Obergeschoß nach außen. Hauseingang auf der Traufseite, darüber Zwerchgiebel.

Haus auf der Stadtkarte von 1808 nicht eingezeichnet. Anbau zu A 51 im Brandkataster 1832 als Scheune genannt.

Abgebrochen September 1980.

4.

1803	Schlosser Johannes Schmand
1832	Franz Kelber
1855/84	Christian Siebert
1884	Ehefr. d. Anton Schorbach, Kath. geb. Neuhaus
1913	Fritz Schorbach (Schuhmacher)
1923	Ludwig Kütke (Anstreicher) u. Anna Elise geb. Neurath
1945	Wwe. Else Kütke

5.

1855 Brandschaden.

1.

A 52 / Kirchstraße

2.

Das Haus stand auf der Spitze des Grundstücks vor dem Haus A 49/ A 51, an der Straßenecke.

Abgebrannt November 1855.

4.

1803/08	Johannes Kranz
1819	Johannes Sack
1830/56	Johann Jost Gutenberg (Schuhmacher)

5.

1.

A 53 / Kirchstraße 7

2.

1826: Haus mit Scheuer und Stallung unter einem Dache nebst Hofreide an Adam Grede mit demselben und an Johannes Sack gelegen.

1884 Wohnhaus mit Scheuer und Stallung.

Typ 1685. Fassadenumbau um 1800 (1937).

Zweistöckiges Fachwerkhaus, Giebel zur Straße mit dreimal vorspringendem Quergebälk. 6x13 Gefache, durch späteren Anbau um vier weitere Gefache verlängert. Verputzt, das Quergebälk des Giebels verschalt. Eckstreben nach außen geneigt, Eckpfosten mit gedrehten Säulchen. Erdgeschoß der rückwärtigen Giebelseite massiv unterfangen. Traufenseitig zur Gasse 'Auf der Fahrt' ein wohl später aufgesetzter Zwerchgiebel.

Im Zuge der Stadtsanierung abgebrochen, Ersatzneubau an gleicher Stelle.

4.

1803	Adam Grebe und Anton Warzemann Rel.
1819	Georg Anton Warzemann sen. zu 2/3 und Adam Grebe zu 1/3
1826	Georg Anton Warzemann sen.
1845	Georg Anton Kramer
1855	Jacob Flecke
1884	Friedrich Schäfer (Kaufmann)
1909/19	Friedrich Dux (Landwirt)
1945	Anton Dux III

5.

1855 Brandschaden.

1.

A 53 ½

2.

1803 Wohnhaus, zuletzt Scheune.

1884 Wohnhaus, Scheuer und Stallung.

4.

1803	Maria geb. Kramer, Ehefrau des Jakob Flecke
1884	Friedrich Schäfer (Kaufmann)
1905/09	Friedrich Dux (Wagner)
1945	Anton Dux III

1.

A 54 / Kirchstraße 5

2.

1884 Wohnhaus.

Zweigeschossiges Fachwerkhaus, verputzt, mit vorspringendem Quergebälk im Giebfeld.

4.

1803	Daniel Becker
1808	Johannes Walter
1826	Johannes Heller und Ehefrau Katharina geb. Flecke
1831	Johannes Heller und Jacob Wolf zu je 1/2
1858	Ehefrau des Christoph Füller (zu 1/2 ?)
1865	Kath. Elis.Pflüger
1882	Ludwig Steier, Wilhelm Schreiber zu je 1/2, Schaake (Wegewärter)
1884	Ludwig Steiner (Ackermann) u. Jakob Schake, Heinrichs So. zu je 1/2
1913	Jakob Schake (Arbeiter), Johannes Raabe (Kutscher), Heinrich und Karl Schake (Arbeiter)
1945	Karl Schake

5.

1858 Brandschaden.

1.

A 55 / Kirchstraße 3 / In der Untergasse (1819)

2.

Zweigeschossiges Fachwerkhaus, Erdgeschoß massiv, mit Traufe zur Straße. Zwerchgiebel. Gewölbekeller.

3.

Grundstein zur Kirchstraße: J.H.D : B.R ANNO 1824

4.

1803	Martin Franz Möller, Heinrich Scholze
1819	Heinrich Schulz
1824	Daniel Becker
1945	Jakob Heber

5.

Gelegentlich auch als Haus-Nr. 54 ½ gen.

1.

A 56 / Kirchstraße 1 / In der Untergasse (1819)

2.

1826: Haus mit Stallung und Hofreide.

1884 Wohnhaus mit Stallung und Gewölbekeller.

Typ 1685. Zwischenstock im Erdgeschoß in Anlehnung an den Typ des sächsischen Mitteltennenhauses. Im Quergebälk Stab und Zahnfries. Eck- und Türpfosten mit steigendem Rankenornament. Geschweifte Kreuzstreben im obersten Fachwerkgeschoß, unter der Giebelspitze ein Sechsrad. Inschrift auf dem Türsturz (1937).

Im Giebel zwei Andreaskreuze. Gewölbekeller.

3.

Inschrift auf dem Türsturz: JACOB SIMON SARA MEINE ...

(Im Giebel Inschrift mit der Jahreszahl 1684, die aber möglicherweise nicht original ist.)

4.

...	Jacob Simon
1803	Joseph Kanter
1819/34	Joel Abraham Apfel
1884	Jakob Appel
1904/13	Siegfried Appel (Metzger)
1945	Maria Schmandt

1.

A 57 / Im Altenhagen 6

2.

1884 Wohnhaus mit Stallung, Scheuer und Gewölbekeller.

Typ 1685. Quergebälk mit gedrehtem Kantstab und Viertelwulst mit Rankenschnitzerei, Eckpfosten kantig, mit Rankenwerk in Flachschnitzerei. Das Haus modern verändert (das Tennentor entfernt) (1937).

4.

1819	Daniel Günt
1828	Johann Jost Hausmann
1838	Anton Schmand und Johannes Werner mit Ehefrau M... geb. Hausmann zu je ½
1884	Heinrich Helger (Lokomotivführer in Nordshausen)
1898	Heinrich Christian Lücke (Ackermann)
1945	Rittmaier

1.

A 58 / Altenhagen 4

2.

1884 Wohnhaus mit Scheuer und Stallung, 1926 Erkeraufbau.

Dreigeschossiges Fachwerkhaus, schmales Hinterhaus zu A 57.

4.

1803	Hermann Siebert
1820	H. Anton Siebert
1850/84	Johann Jodokus Siebert
1913	Ludwig Siebert (Landwirt)
1926	Wwe. d. Ludwig Siebert, Maria geb. Prinz
1945	Adalbert Jacobi

1.

A 58 ½

2.

1884 Wohnhaus mit Stallung u. Balkenkeller.

4.

1884	Daniel Wagner
1926	Wwe. d. Ludwig Siebert, Maria geb. Prinz
1945	Adalbert Jacobi

1.

A 59 / Postgasse

2.

Brandschaden 14.11.1882.

1884 Wohnhaus mit Scheuer und Stallung.

Nach Brand vom 15.5.1904 ist die Hausparzelle heute vom Haus A 34 überbaut.

1923 Scheueranbau und Balkenkeller.

1945: Scheuer.

4.

1808/19	Jakob Flecke
1882/84	Wwr. Heinrich Bernhard
1904	Wwe. Marie Lenz geb. Bernhardt
1923	Maria Elis. Jacob geb. Bernhardt
1945	Ignaz Kramer (... Jacob geb. Bernhard)

5.

Wolfhager Kreisblatt v. 18.5.1904: "Naumburg, 16. Mai. Gestern Mittag gegen 2 Uhr erschollen hier Feuerrufe. Es brannte das an der Straße nach Ippinghausen gelegene Wohnhaus der Witwe Lenz, deren Ehemann vor etwa 8 Tagen gestorben ist. Das Haus ist total niedergebrannt. Über die Entstehungsursache des Brandes ist auch bis heute noch nichts näheres bekannt geworden. Das Vieh und Mobiliar ist zum größten Teil gerettet worden. Immerhin trifft die Witwe Lenz ein großer Schaden, da dieselbe nicht versichert hatte."

1.

A 60 / Postgasse 8

2.

1884 Wohnhaus mit Balkenkeller.

Das Haus wurde 1962 umgebaut.

4.

1857	Conrad Kramer und Ehefrau Maria geb. Siebert
1884	Konrad Kramer (Küfer)
1913/45	Ignatz Kramer (Landwirt)

1.

A 61 / Postgasse 6

2.

1884 Wohnhaus mit Balkenkeller.

Typ 1685, modern verputzt. Traufe zur Straße. Zwei Zwerchgiebelchen.
Scheune 19. Jh. Traufe zur Straße mit großem Zwerchgiebel seitlich rechts, Tor
seitlich links (1937).

4.

1857	Wilhelm Kramer und Agnes geb. Siebert
1881	Franz Blankemeier
1884	Wwe. d. Franz Blankemeier, Anna Maria geb. Bartscheer u. Kinder
1920	Wilhelm Knöppel (Holzarbeiter u. Musikus) u. Anna geb. Reuter
1945	Anna Knöppel

6.

1.

A 62 / Postgasse 2

2.

1884 Wohnhaus mit Stallung, zwei Gewölbekellern u. zwei Balkenkellern.

19. Jh. Achsiale Anlage, mit Traufe zur Straße, Zwerchgiebel (1937).

Nach Neubau des Gebäudes der Kreissparkasse zum Abbruch vorgesehen, dann jedoch saniert.

Wolfhager Allgemeine v. 20.2.1986: „Das Haus ‚Postgasse 2‘ in Naumburg steht unter Denkmalschutz, es kann daher nicht abgerissen werden. Deshalb wurde die Klage der Kreissparkasse Wolfhagen gegen den Landkreis Kassel wegen einer Verweigerung einer Abbruchverfügung von der 2. Kammer des Verwaltungsgerichts angewiesen.“ Die Kreissparkasse wollte nach dem Abbruch auf dem Grundstück Parkplätze anlegen.

4.

1884	Juliane Gutenberg, To. d. Joh. Jost G.
1906	August Günst (Landwirt) u. Juliane geb. Schäfer
1913	August Günst (Landwirt), Philipp Schäfer (Briefbote a.D.)
1945	Philipp Günst

6.

1.

A 63

2.

1912 Schmiedewerkstätte.

4.

1912	Crescenz Josef Rabanus II (Schmied)
1945	Crescenz Rabanus

1.

A 64

2.

1926 Scheune.

Abgebrochen.

4.

1926	Joh. Josef Grasmeder (Stellmacher u. Landwirt)
1945	Josef Grasmeder

1.

A 65

2.

1926 Scheune.

Abgebrochen.

4.

1926	Heinrich Loskant (Spediteur)
1945	Heinrich Bock